

Helms-Museum Aktuell

Nr. 30

Juni 2013



**Museums- und Heimatverein
Harburg Stadt und Land e. V.**
- Förderverein des Helms-Museums -



ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG
STADTMUSEUM HARBURG
HELMS-MUSEUM

Liebe Leser,
verständlicherweise richtet sich der Blick bei organisatorischen Neugestaltungen gern auf Details der Organisation. So stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe von HMA Vorstand und Stiftungsrat der Stiftung Helms-Museum vor. Das sind die geschäftsführenden Verantwortlichen für alle operativen Vorgänge und das verantwortliche Kontrollgremium von Vorstand und Museum.

Für alle Freunde des Helms-Museums, für die Harburger und darüber hinaus sind aber ganz sicher die Abläufe im Museum viel spannender: Welche Ausstellungen stehen an, welche Schwerpunkte will das Museum setzen, wer trägt wofür die Verantwortung?

Nach einer Interimsphase der Vakanz wird ganz kurzfristig die Abteilungsleiterstelle Stadtgeschichte Harburg wieder besetzt. Alle Weichen sind bereits gestellt, und schon in der nächsten Ausgabe von HMA werden Sie in unserer Rubrik „Das Portrait“ Werdegang und beruflichen Lebenslauf dieser Person nachlesen können.

Damit ist eine weitere Stufe der Neuausrichtung des Helms-Museums erklimmen, und nun geht es darum, Inhalte zu definieren und Ideen in Realität umzusetzen.

Ich freue mich schon jetzt auf diejenige zukünftige Ausgabe von HMA, in der ich Ihnen die tatsächliche Einrichtung der neuen Dauerausstellung Stadtgeschichte Harburg werde ankündigen können, und ich bin sehr zuversichtlich, dass dieses Ziel hartnäckig mit großem Erfolg erreicht werden wird.

Ihr

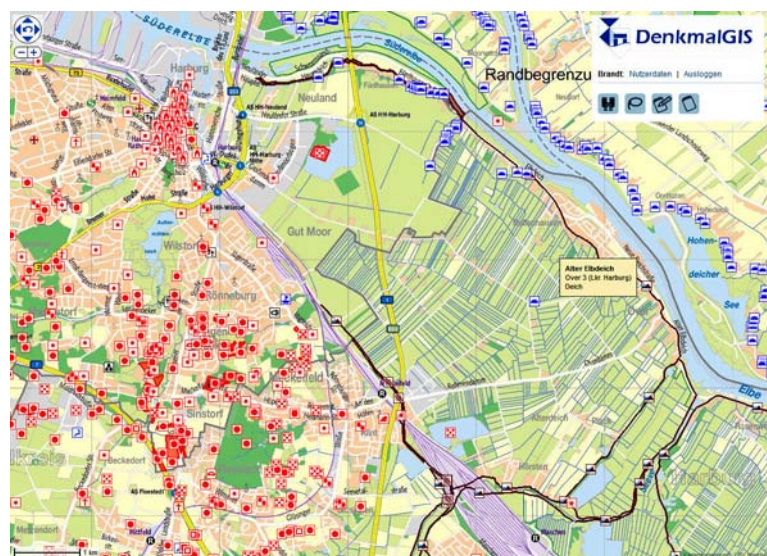
Peter Hornbuss

Vorsitzender Helms-Museumsverein

Fachsoftware für Archäologen

Im Jahr 2008 begann das Museum mit der Entwicklung einer Software zur digitalen Fundstellenverwaltung. Nach einem längeren Auswahlprozess fiel die Entscheidung, ein in Mecklenburg-Vorpommern verwendetes GIS (Geografisches Informationssystem) zu übernehmen und zu einem Internet-basierten GIS auszubauen. Nach einer mehrjährigen Entwicklungs- und Abstimmungsphase ist diese DenkmalGIS genannte Software nunmehr im Museum in Benutzung. Derzeit werden die im analogen Ortsaktenarchiv enthaltenen Akten systematisch von studentischen Hilfskräften und ehrenamtlichen Mitarbeitern in eine Datenbank überführt, die dem GIS zugrunde liegt. Durch die mitgeführten geografischen Informationen werden die Fundstellen dann unmittelbar auf den im System vorrätigen Landkarten visualisiert. So lassen sich aus den erfassten Fachdaten mittels Abfragen und durch wenige Mausklicks exakte Kartenbil-

der erstellen, eine Arbeit, die bei den fast 8500 bekannten Fundstellen im Zuständigkeitsbereich des Archäologischen Museums Hamburg bisher einen enormen Arbeitsaufwand hervorgerufen hat. Doch nicht nur das. Über verschiedene Zugriffsrechte und Filter können die Fachdaten auch kontrolliert Dritten zur Verfügung gestellt werden. So lassen sich etwa schnell und einfach Lagedaten von Denkmälern an Planungsbehörden übermitteln, die die Belange des Denkmalschutzes dann frühzeitig berücksichtigen können. Auch eine touristische Nutzung ist möglich, indem beispielsweise abgefragt werden kann, welche sehenswerten Denkmale in der Nähe von geplanten Wanderrouten oder Radwegen liegen. Und natürlich wird der wissenschaftliche Austausch von Fachdaten erheblich vereinfacht. Die Erfassung der Fachdaten wird voraussichtlich Anfang 2014 abgeschlossen sein. Dann wird das Archäologi-



Ein Ausschnitt aus dem Datenbestand zeigt Wurtten und Deiche in der Elbmarsch, stadtkernarchäologische Fundstellen in der Altstadt von Harburg sowie die weite Streuung vorgeschichtlicher Fundstellen auf der Geest.

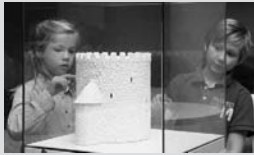
Führungen

Führung durch die Ausstellung „LEGO-Zeitreise“

Sonntags, 11-11.45 Uhr.
Kosten: 2 Euro, ohne Anmeldung.
Ort: Museumsplatz 2, 21073 Hamburg.

Harburger Kunstpfad

Termine: 6.7. und 3.8.2013
Jeweils von 14-16 Uhr
Treffpunkt: „Tubabläser“ auf dem Harburger Rathausplatz
Kosten: 4,00 Euro



Rund um den Bischofsturm

Termine: 29.6., 20.7., 17.8. und 14.9.2013, jeweils von 14-15.30 und 8.7. und 5.8., 2.9.2013, jeweils 16.30-18 Uhr.
Die Termine von 16.30-18 Uhr finden im Freien statt, deshalb die Kleidung entsprechend der Jahreszeit wählen.
Treffpunkt: Eingang „Dat Backhus“, Speersort 10, 20095 Hamburg.
Kosten: 3,00 Euro

Ausgrabung Harburger Schloßstraße

Termine: donnerstag von 14-15 Uhr.
Die Führung ist unentgeltlich, ohne Anmeldung.
Treffpunkt: Harburger Schloßstraße 6, 21079 Hamburg (TuTech-Gebäude).

Archäologisches Museum Hamburg

Termine: sonntags von 12-13 Uhr.
Ort: Archäologisches Museum Hamburg, Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg.
Kosten: Eintritt + 2,00 Euro.

Großeltern und Enkel auf Zeitreise

Termine: Ab 7.8.2013 jeden 1. Mittwoch im Monat von 15-16 Uhr.
Kosten: Kinder frei, Erwachsene 6,00 Euro.
Ohne Anmeldung.
Ort: Museumsplatz 2, 21073 Hamburg.

sche Museum Hamburg über einen hervorragend aufgearbeiteten und leicht zu erschließenden Fundstellenbestand verfügen, der das Ortsaktenarchiv, das Herzstück der Bodendenk-

malpflege der Stadt Hamburg und des Landkreises Harburg, endlich ins 21. Jahrhundert befördert.

Dr. Jochen Brandt
Leiter der Bodendenkmalpflege des Landkreises Harburg

Prominente berichten

Binnenhafen & Denkmalschutz



Die Attraktivität des Harburger Binnenhafens für Investoren, Unternehmen und Bewohner hat zu einem großen Teil auch mit der heute noch ablesbaren Geschichte dieses Quartiers zu tun. Historische Gebäude, Brücken, Hafenanlagen und Bodenfunde geben dem Quartier ein unverwechselbares Gesicht, welches in dieser Form einmalig in Norddeutschland ist.

Brüche im Stadtbild prägen dabei die Identität des Binnenhafens ebenso wie die vorhandene Mischung unterschiedlichster Nutzungen auf engstem Raum. Das Bild des heutigen Binnenhafens ist das Ergebnis einer permanenten Überformung des Raumes. Seit vielen hundert Jahren wird unablässig abgerissen, neu gebaut, angebaut, aufgestockt und umgenutzt. Die Geschichte des Binnenhafens steht somit auch für wirtschaftliche Dynamik und die permanente Anpassung an den Puls der jeweiligen Zeit.

Der wertschätzende und konstruktive Umgang mit historischer Bausubstanz ist auch bei den Entwicklern und Investoren heute eine Selbstverständ-

lichkeit, denn durch die denkmalgerechte Sanierung oder die respektvolle Einbeziehung alter Bausubstanz können neue, zukunftsfähige Immobilienprodukte entstehen, die als charmante oder auch manchmal eigenwillige „Schmuckstücke“ bei Nutzern sehr beliebt und damit nachhaltig rentabel sind. Die Denkmal-AfA kann dabei helfen, die Schmerzen höherer Kosten zu lindern.

Auch der Umgang mit Bodendenkmälern ist heute für Investoren kein Schreckgespenst mehr, wenn sie auf eine Denkmalpflege treffen, die bereit ist, die zeitlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der geplanten Investition zu berücksichtigen.

Schwierig würde es nur dann, wenn mit dem Denkmalschutz das Ziel verfolgt werden sollte, das Harburger Binnenhafenquartier zu konservieren und jeden Neubau als Störung zu betrachten. Ein urbanes Quartier wie der Harburger Binnenhafen muss sich auch in den nächsten hundert Jahren weiterentwickeln dürfen.

Schwierig wird es auch, wenn die berechtigten Interessen des Denkmalschutzes keiner vernünftigen Abwägung mehr unterzogen werden. Wenn der Denkmalschützer sich zudem mehr als Berater und Problemlöser für Bauherren und weniger als deren Damoklesschwert verstünde, gäbe es nahezu Harmonie zwischen Denkmalpflege und den ökonomischen Interessen des Stadtumbaus.

Jochen Winand, Vorstandsvorsitzender des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden und Vorstandsvorsitzender der Süderelbe AG



Am westlichen Bahnhofskanal.
Foto: Wirtschaftsverein f. d. Hamburger Süden

Das Portrait Stiftungsrat der Stiftung Helms-Museums

Nach der von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossenen Änderung des Stiftungsgesetzes für die Hamburger Museen ist zum 01.01.2013 mit ihrer Wiederverseibständigkeit die Stiftung Helms-Museum eingerichtet worden. Die Geschäfte dieser Stiftung werden vom aus zwei Personen gebildeten Vorstand geführt und vom Organ Stiftungsrat kontrolliert. Die dahinter stehenden Personen stellen wir Ihnen heute vor:

STIFTUNGSRAT

Frau Senatorin Prof. Barbara Kisseler

Präses der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Vorsitzende des Stiftungsrates.



Herr Thomas Delissen

Leitender Regierungsdirektor; Kulturbehörde, Abteilungsleiter Theater, Museen, Bibliotheken (und Kampnagel, Deichtorhallen, Planetarium). Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates.



Herr Frank Parohl

Sachbearbeiter Haushalt und Aufgabenplanung. Benannt von der Finanzbehörde.



Herr Joachim Bordt

Landrat. Vertreter des Landkreises Harburg, der Mitgesellschafter des Trägervereins des Museums ist.



Herr Prof. Dr.-Ing. Peter Chr. Hornberger

Vorsitzender des Freundeskreises Museums- und Heimatverein Harburg Stadt und Land e. V.



Herr Jörg Räther

Personalratsvorsitzender des Archäologischen Museums Hamburg und Stadtmuseums Harburg | Helms-Museum



VORSTAND

Herr Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss

Vorstand und Direktor der Stiftung Helms-Museum sowie Landesarchäologe der Freien und Hansestadt Hamburg.



Herr Thorsten Pück

Vorstand und kaufmännischer Geschäftsführer der Stiftung Helms-Museum.



Prof. Dr.-Ing. Peter Hornberger
Vorsitzender Helms-Museumsverein

Hinweise

Mammut-Werkstatt für Kinder ab 6

Termine: 6.07. und 3.8.2013, 14-16 Uhr
Kosten pro Teilnehmer 2,00 Euro, der Eintritt für Kinder ist frei. Eine Anmeldung ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl erforderlich, Tel.: 040/42871-2497 (Di-So 10-17 Uhr)

Programm Sonntagskinder

Das Programm „Sonntagskinder“ bietet für Familien spannende Mitmachaktionen von der Steinzeit bis zum Mittelalter. Ab 8 Jahren. Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich. Tel.: 040/42871-2497
Kosten: 2,00 Euro pro Kind
Ort: Museumsplatz 2, 21073 Hamburg.
Jeweils von 14-16.30 Uhr.

Termine:

16.6.2013: Knochenkunst
23.6.2013: Feuer und Licht
30.6.2013: Cooler Sound
7.7.2013: Bau mit!
14.7.2013: Tonwerkstatt
21.7.2013: Feuersteinwerkstatt
28.7.2013: Rentierjägerzelte im Modell
4.8.2013: Bau mit!
11.8.2013: Korbflechter-Werkstatt
18.8.2013: Feuer und Licht
25.8.2013: Römische Spiele
1.9.2013: Bau mit!

Ferienprogramm: Abenteuer Steinzeit

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Teilnahme an einzelnen oder an allen Tagen möglich.
Kosten: 6,00 Euro/Kind/Tag und 25,00 Euro/Kind/Woche.
Termine: 15., 16., 17., 18. und 19.7.2013 jeweils von 9-14 Uhr.
Ort: Archäologisches Museum, Harburger Rathausplatz 5, 21073 Hamburg.
Anmeldung über den Museumsdienst Hamburg.

Ausflüge

Unterwegs im alten Harburg

Der zweistündige Rundgang beginnt beim Harburger Schloss und führt über die Schloßstraße in das moderne Harburg.

Treffpunkt: An der Horeburg.

Termine: 15.6., 27.7. und

31.8.2013 jeweils von 14-16 Uhr.

Kosten: 4,00 Euro.

Archäologischer Wanderpfad Fischbeker Heide

Treffpunkt: Naturschutz-Informationshaus „Schafstall“, Fischbeker Heideweg 43, 21149 Hamburg.

Anfahrt: S-Bahn bis Neugraben + Buslinie 250 bis Fischbeker Heideweg, dann 5-10 Minuten Fußweg.

Termine: 22.6., 13.7. und

10.8.2013, jeweils von 14-17 Uhr.

Das Programm sieht ein gemeinsames Picknick vor, zu dem die Teilnehmer Getränke und Snacks selbst mitbringen.



Der „Schafstall“ in der Fischbeker Heide.

Foto: Helms-Museum

Impressum

Redaktion: Prof. Dr. Peter Hornberger
Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss
Manfred Kröger
Klaus Wienecke

Layout: Yasmin Laumann

Anschrift: Museumsplatz 2
21073 Hamburg

Geschäftsstelle: Tel. 040/42871 2643

E-Mail: museumsverein@amh.de

Konto: Nr. 5231, BLZ 207 50 000
Sparkasse Harburg-Buxtehude

Druck: Schütthe Druck/Harburg

Stadtgeschichte in das Harburger Schloss

Anfang des Jahres hat der Hamburger Unternehmer Norbert Heymann das ehemalige Harburger Schloss auf der Schlossinsel gekauft. Das in den letzten Jahrzehnten arg heruntergekommene Gebäude wird seither aufwendig saniert.

Die heutige Nutzung als Mietshaus geht auf einen Umbau zurück, den der damalige Eigentümer der Harburger Schlosswerft im Jahr 1900 veranlasst hat. Er ließ den westlichen Flügel der ehemaligen Dreiflügelanlage zum Wohnhaus für seine Werftarbeiter umfunktionieren, wobei er das Gebäude innen weitgehend entkernt hat. Sämtliche Decken wurden herausgerissen, die Stockwerkszahl wurde erhöht durch den Einbau niedrigerer Zwischendecken, die über zwei Meter dicken Außenwände ließ er von innen auf über die Hälfte abtragen, um mehr Wohnfläche zu gewinnen, Fenster und Türen wurden neu gesetzt, ein neuer Dachstuhl aufgebaut, kurzum: Aus dem ehemaligen gotischen Harburger Schloss wurde eine gewöhnliche Mietskaserne in der typischen Formensprache der Jahrhundertwende. Die einzigen Räumlichkeiten, die die brachialen Eingriffe weitgehend unversehrt überstanden haben, waren die Kellergewölbe aus dem 15. Jahrhundert.

Leider war aber auch das nicht von Dauer, denn spätere Besitzer haben auch diese Räume noch bis in die 1990er Jahre umgebaut und teilweise massiv verändert. Letztlich hat sich bis zum heutigen Tag nur ein einziger kleiner Raum vollständig mit seinem gotischen Gewölbe erhalten, und gerade dieser Raum vermittelt in seiner geradezu sakralen Aura einen ehrwürdigen Eindruck vom Alter und einstigen Glanz des Hauses.

Dieser Gewölberaum ist der älteste erhaltene Bau ganz Harburgs, wie man wohl auf dem gesamten Hamburger Gebiet keinen vergleichbar alten Keller findet. Und genau dieses Gewölbe mit weiteren angrenzenden Räumen will der neue Schlossherr dem Stadtmuseum Harburg/Helms-Museum als dauer-



Der neue Schlossherr Norbert Heymann (links) im gotischen Gewölbekeller.

Foto: Wolfgang Becker

hafte Dependance zur Verfügung stellen. Für das Museum ist dies eine einmalige Chance, die frühe Stadtgeschichte Harburgs als Teil seiner stadthistorischen Dauerausstellung in den historischen Teilen des Harburger Schlosses der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit vereinten Kräften gilt es nun, diese Chance zu nutzen, ein Konzept zu erstellen und die Finanzierung zu ermöglichen.

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss
Direktor

Neue Mitglieder

Anja und Dieter Nützel
Karin und Ulrich Alberts
Cornelia und Fritz Bahro
Sabine Holert-Dornquast
Arne Dornquast
Annekatriin und Holger Jonas
Petra und Andreas Rexin
Bettina und Wolfram Kaßbaum
Dieter Heins
Erika Lühning
Maren und Wilfried Schaub
Angela Johanning

Verstorbene Mitglieder

Gertrud Barbe
Dr. Jürgen Röttger